



Empfehlungsschreiben zur Bewerbung des Segelflugs auf der Wasserkuppe um Aufnahme in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Deutschland.

Die Wasserkuppe, der Berg der Segelflieger! Unter diesem Synonym ist die Wasserkuppe unter den Segelfliegern weltweit bekannt. In einer amerikanischen Zeitschrift fand ich mit Erstaunen den Artikel „A pilgrimage to the Wasserkuppe“, einen enthusiastischen Reisebericht eines amerikanischen Segelfliegers über seine „Pilgerreise“ zur Wasserkuppe. Woher kommt dieser legendäre Ruf?

Der Segelflug auf der Wasserkuppe in der Rhön gehört zu einer fundamentalen kulturellen, technischen und sportlichen Wissenstraditionen der modernen Luftfahrt. Seine Anfänge reichen zurück in das erste Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts, als der Traum vom Fliegen zur Realität wurde und sich zunehmend zu einem Kulturgut der modernen Gesellschaft entwickelte. Schon im 19. Jahrhundert kannte man den Ballonflug und darauf aufbauend verschiedene Modelle von Luftschiffen, die sich auf der Basis des aerostatischen Prinzips fortbewegten. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts führte Otto Lilienthal an einem eigens für diesen Zweck aufgeschütteten Hügel Gleitflüge mit seinen Flugapparaten durch. 1903 gelang es den Gebrüdern Wright, den Motorflug nach dem aerodynamischen Prinzip erfolgreich einzuführen. Damit standen drei höchst unterschiedliche Fluggeräte mit ihren spezifischen Potentialen und Problemen zur Verfügung. Neben die Luftschiffahrt trat die Fliegerei, die in den ersten Jahren noch mit äußerst hohen Risiken verbunden war. Alle jene Aktivitäten waren mehr oder weniger die Initiative einzelner Personen, die mit mehr oder weniger Erfolg geflogen sind aber immer mehr begeisterte Nachahmer fanden. In diese Zeit des Experimentierens und Forschens fällt die Geburtsstunde der Wasserkuppe als Ort des Segelflugs. Solange Motorflugzeuge für breitere Bevölkerungsschichten noch unbezahlbar waren, gab vor allem der Flugmodellbau und der Gleitflug interessierten Kreisen die Möglichkeit, sich mit der Technik und dem Erlebnis des Fliegens auseinanderzusetzen. Für den Gleitflug wurde aber ein entsprechendes freies hohes Gelände benötigt und nicht jeder hatte die Mittel sich einen Hügel aufschütten zu lassen. Darmstädter Schüler fanden deshalb in der Wasserkuppe den geeigneten freien hohen Hügel für ihre Unternehmungen. Der Rhön-Segelflug steht daher von Beginn an für die ganzheitliche Erfahrung des Menschenflugs, das Verständnis der naturwissenschaftlichen Bedingungen, die Transformation von Erkenntnissen in neue Technologien, die Wahrnehmung der Umwelt und der Flugprozesse durch die teilnehmenden Flieger. Bis heute steht der Segelflug auf der Rhön daher für eine erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung von Segelflug und Segelflugzeugen die durch eine ganze Reihe von Weltrekorden bis hin zu den aerodynamisch besten Flugzeugen der Welt reicht. War der erste auf der Wasserkuppe geflogene Weltrekord noch ein Gleitflug von 850m Länge so beträgt er heute 3009km! Und das alles mit der Energie des Wetters an einem Tag.

Während in den Anfangsjahren der Segelflug sicher zunächst aus finanziellen, dann aus politischen Gründen einen Ersatz für den nicht zu realisierenden Motorflug sein sollte, war er doch zugleich immer Schule und Schulung für Luftfahrtbegeisterte. Die Darmstädter Schüler, mit denen die Anfänge des Rhön-Segelflugs untrennbar verbunden sind, experimentierten zunächst im Eigenversuch auf der Wasserkuppe. Aus dem Ferienlager einer kleinen Schar wurden später die viel beachteten Rhönwettbewerbe, die Jahr für Jahr zu einem Wissensfortschritt auf dem Gebiet der Aerodynamik und des Leichtbaus führten und neben den Fliegern auch tausende Besucher und Interessierte anlockte. Die besondere, traditionsstiftende Form des Wettbewerbs sticht hier hervor, da sie vor allem junge, angehende Akademiker aus allen Teilen Deutschlands zusammenbrachte, um auf sportliche Weise die Praxisnähe der individuell erarbeiteten theoretischen Lösungen für einzelne Probleme des Segelflugs zu testen. Bedingt durch diesen Wettstreit war der Fortschritt in der Leistungsfähigkeit der Flugzeuge enorm. Zunächst waren nur Gleitflüge und dann längere Flüge Hang gebunden möglich. Diese Ortsgebundenheit war die Grundlage für eine hohe Vergleichbarkeit der regelmäßig gewonnenen Ergebnisse. Die persönlichen Naturerfahrungen vermitteln ein unmittelbares, individuelles Erlebnis. Dieses kann mit Hilfe der dokumentarischen Einrichtungen des Archives des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug (DSMM) auf hervorragende Weise nachgewiesen, und damit die persönliche Sinneswahrnehmung und das eigene sportliche Vermögen in einen breiteren Zusammenhang eingeordnet werden.

Langfristig erhobene Wetterdaten. Informationen zur Gestalt und zu den Leistungen verschiedenster Flugzeugtypen aus unterschiedlichen technischen Epochen sowie anschauliche Erfahrungsberichte, ermöglichen es das eigene Erleben über den Augenblick hinaus zu konservieren und gesamtgesellschaftlich nutzbar zu machen. Mit der Nutzung der Thermik zum Streckensegelflug und der Entwicklung neuer Startarten entfällt die Anbindung an einen Hang für die initiale Höhe zum Start eines Segelfluges und damit zunächst die zentrale Bedeutung der Wasserkuppe für den Segelflug. Dennoch war es der Ort der eine weitere Popularisierung des Segelfluges ermöglichte, da die vielen begeisterten Segelflugpiloten von der Wasserkuppe ihre Begeisterung in die Vereine und Fliegergruppen weitergetragen haben.

Gerade in der gegenwärtigen Zeit, in der zahlreiche Forschungseinrichtungen auf dem Gebiet der Grundlagenforschung zunehmend in die Abhängigkeit von Drittmittelgebern geraten und eine nachhaltige Sicherung der Methoden und Prozesse der Wissensschöpfung kaum mehr gewährleistet ist. Ist die Bewahrung des Erlebnis- sowie des Traditionsortes Wasserkuppe für das Wissen um den Segelflug von großer Bedeutung. Die Aufnahme in das Verzeichnis der immateriellen Kulturgüter ist auf diesem Wege ein wichtiger Schritt.

Hanau den 23.5.2021

Dr.-Ing Klaus Hufnagel